



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Bitto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Biata Plevnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 78. 20. Jahrgang.
Mittwoch, den 28. Juni 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

1919—1939 Vor 20 Jahren — und heute

Die deutsche Presse benutzt die 20-jährige Wiederkehr des Tages von Scapa Flow, an dem die entwaffnete und in England internierte deutsche Hochseeflotte fast unter den Augen der englischen Beobachtungsschiffe sich selbst versenkte, zu Erinnerungstafeln an dieses Ereignis. Die Formationen halten Erinnerungsfeste ab und im Großtopf aller Kriegsschiffe weht an diesem Tage die alte Kriegsflagge der Flotte des Kaiserreichs. Es scheint, daß — wie es an einem Reisingstag so groß herausgestellt wird, um dem In- und Ausland die Bedeutung und Stärke der im Zeichen der deutschen Wiederaufrichtung neu errichteten deutschen Kriegsmarine sichtbar vor Augen zu führen.

Witte November 1918 waren in Ausführung einer Bestimmung des Waffenstillstands-Diktats die Schiffe der deutschen Hochseeflotte ohne Munition, ohne Geschützverschlüsse usw. nach dem Firth of Forth und dann nach Scapa Flow auf den Orkney-Inseln (Schottland) überführt und unter strenge Bewachung gestellt worden. Der von jeder Nachrichten-Verbindung mit der Heimat abgeschnittene Admiral der deutschen Schiffe sah sich am 21. Juni 1919 vor eine schwere Entscheidung gestellt. Er wußte nicht, ob nach dem Ende Juni die deutsche Regierung Annehmen oder sich zur Wiederaufnahme des Kampfes entschließen würde. Kämpfen konnten seine wehrlos gemachten, dazu von starker Uebermacht bewachten Schiffe nicht mehr. Die Gefahr bestand, daß sie nach dem 21. Juni so oder so in Feindeshand fallen würden.

Da entschloß sich der deutsche Admiral, seine Schiffe lieber selbst zu versenken, als sie diese letzte Schmach erdulden zu lassen. Trotz der strengen Ueberwachung des Verkehrs der Stäbe und Schiffe miteinander gelang es, nach einem Geheimbefehl die Versenkung vorzubereiten.

Am 21. Juni 1919 war der größte Teil des Bewachungsgeschwaders zu einer Übung in See gegangen. Auf ein Signal der „Gmden II.“ hin wurden auf allen Schiffen gleichzeitig die Bodenventile und Unterwasser-Torpedobehälter geöffnet. Und wieder noch einmal gehörter Kriegsschlag sandten die Schiffe, während die Besatzungen in die Boote gingen. Es ist begreiflich, daß dieses Versenken der bereits gesichert geglaubten wertvollen Reute zum Grunde der Nordsee die Engländer, besonders aber den bayerischen Admiral des Bewachungs-Geschwaders in großen Jern verlegte. Die deutsche Offensichtete aber spricht in Erinnerung an den Tag von Scapa Flow von einer „Warnestat“, die die Schmach der Auslieferung und Internierung auslöschte, der Flotte die Ehre wiedergab und dem Reim bildet zu der Ausrüstung der deutschen Flotte unter Adolf Hitler und seinem Großadmiral Raeder.

Wie die „Herren Inspektoren“ Mitglieder werben

Verfügungen der Statthalterei und des Komitates gegen Betraute einer Handelsorganisation

In einer unserer letzten Folgen veröffentlichten wir einen Aufruf des V. B. D. G. R., in welchem unsere schwäbischen Gewerbetreibenden und Kaufleute aufmerksam gemacht werden, daß Vertreter einer gewissen fremdnationalen Handelskorporation in den Gemeinden erscheinen und Mitglieder werben, wobei es ihnen aber nur allein um das Inkasso der sogenannten Mitgliedstage zu tun ist.

besie sie sich als Inspektoren aus, so daß wenn sie mit dem Polizisten in einem Geschäft oder bei einem Gewerbetreibenden erscheinen, dieser sie stets als „Herr Inspektor“ tituliert.

ten, erfahren die betreffenden Kaufleute, daß sie in eine Handelsorganisation aufgenommen und bei einem Bukarester Bezirksgericht wegen der Mitgliedstage verklagt wurden.

ternehmen würden, schädigt aber auch das Ansehen der anständigen Organisationen. Auf die Eingabe des Handelsverbandes hat schon die k. Statthalterei im Wege der Präfixen den Gemeinden verboten, jenen Vertretern zu geben.

Ant der Klage erscheinen jene Betraute meistens mit Autos in den einzelnen Gemeinden und vorstehen von der Gemeindebevorstehung polizeiliche Assistenten.

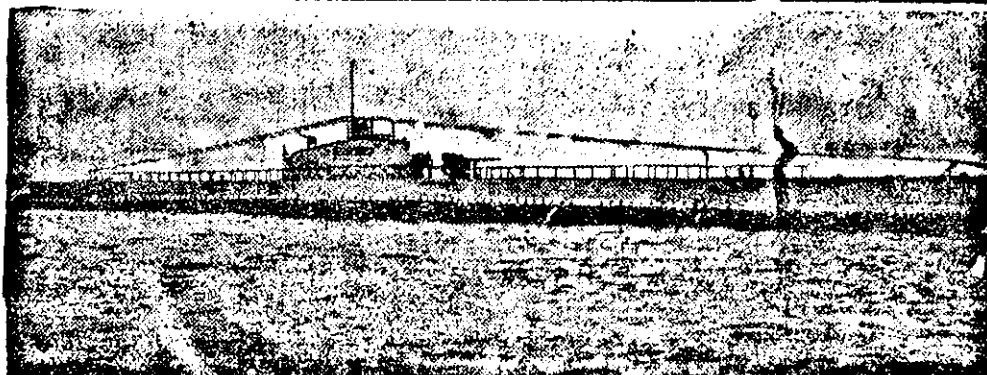
Nach dieser Aufmachung fordern diese „Inspektoren“ dann von den Kaufleuten das Brevet, das sie dann beanstanden und es entsteht meist ein wahrer Skandal. Die „Herren Inspektoren“ finden das Brevet als unrichtig und heben von dem betreffenden Kaufmann 300—600—900 Lei ein, ohne aber den angebotenen Kehler des Dokumentes zu korrigieren. Dann begeben sie sich in ihren Kraftwagen und fahren davon. Später, nach etwa 3 Mona-

Die betreffenden Betrauten aber, die auf diese Weise Mitgliedern sammeln, ziehen auch jetzt noch in unseren Gemeinden umher.

Präsident Virgil Popovici hat überdies, nach Rücksprache mit dem Generalsekretär Dr. Dr. an-Rörner, verfügt,

daß am Gebiete des Komitates Temes-Lorontal die bisherigen Fälle zu ermitteln sind, falls aber jene Betrauten erscheinen, man ihnen nicht nur keine polizeiliche Assistenten geben darf, sondern sie auch anzuhalten sind.

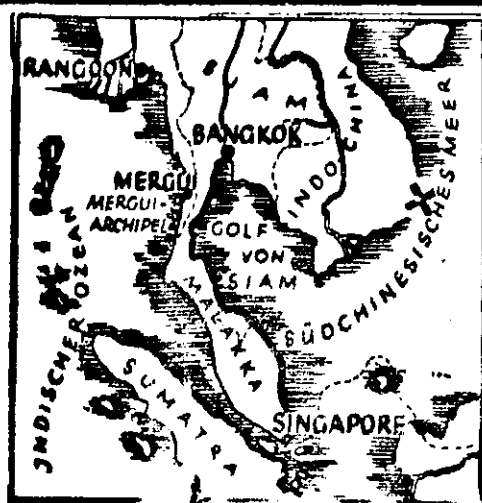
Dem Polizisten gegenüber ge-



Zur Katastrophe des franz. U-Bootes „Phönix“

Nach einer amtlichen Mitteilung des französischen Kriegsministeriums ist das französische U-Boot „Phönix“, das unter Bild zeigt, und das in indochinesischen Gewässern stationiert war, bei einer Übungsfahrt gesun-

den. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, den Unglücksort sofort zu finden, so daß das Schiff und die Mannschaft von 71 Köpfen verloren ging.



Das Kreuz bezeichnet die Cam-Rang-Bucht vor Indochina, wo das französische U-Boot gefunden ist.

Wieder Bombenexplosionen in London

Irische Organisation aufgelöst

London. Gestern nachmittag explodierten in der englischen Hauptstadt wieder mehrere Bomben, wobei die ersten großen Sachschaden anrichtete. Nach der Detonation schante sich eine große Menge von Kugeln an Ort und Stelle eilte, und die Menge hinter einen Kordon drängte. Kurz darauf explodierte eine zweite Bombe, ohne jedoch jemanden zu verletzen. Etwa 500 Meter weiter davon gelangte auch eine dritte Bombe zur Explosion, wobei 6 Personen schwer verletzt wurden. Alle 6 mußten in einem Spital eingeliefert werden.

6. Bombe aufgefunden, bevor sie noch explodierte. Dublin. Die Regierung des Freistaates Irland hat die Organisation der „Armee der irischen Republik“, welche angeblich die Bombenattentate in England veranfaßt, verboten.

In der Untergrundbahn wurde schließlich gestern bereits die

Japaner machen keinen Spaß: 49 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen

Bomben (Kreuzer). Eine Meldung des Großen Hauptquartiers der japanischen Armee in Swantung, daß sich in Hsinking befindet, teilt mit, daß Donnerstag, um 16 Uhr, 150 sowjetrussische Flugzeuge die Grenze der Mandchuriet über den Wul-

See überflogen haben. Die Mitteilung legt hinzu, daß 18 japanische Flugzeuge die sowjetrussischen Flugzeuge aufstellten und 49 von ihnen abgeschossen. Die Japaner haben 5 Apparate verloren und die restlichen 101 russischen Flugzeuge sind entkommen.

Modernisierung der bulg. Landwirtschaft

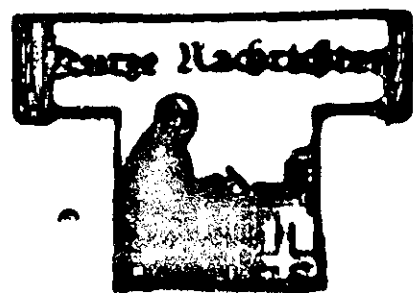
Sofia. Das Landwirtschaftsministerium plant eine ausreichende Versorgung der bulgarischen Bauern mit Maschinen und anderen Geräten, um angesichts der günstigen Exportausichten nach Deutschland die Intensivierung der landwirt-

schaftlichen Arbeiten zu beschleunigen. Eine Rundfrage des Ministeriums stellte folgenden Bedarf fest: 123.000 Pflüge, 19.000 „Fahr“-Sämaschinen, 65.000 Eggen und 50.000 Traubenspre-

König Karl nach Ägypten eingeladen

Bukarest. Wie bekannt, hält sich der ägyptische Außenminister gegenwärtig in unserer Hauptstadt auf. Laut einer Meldung, hat er S. M. König Karl II. und Außenminister Gafencu zu einem Staatsbesuch nach Ägypten eingeladen.

Beginn 18. Juli Müttererholung in Drawiza. Beginn 25. Juni Kindererholungen in Ulmbach (Neupetsch) und Maderat (bei Wilagofsch). Durchgeführt von der Deutschen Frauenschaft



Wie die Kraiser Stadtbildung mitteilt, werden die schulpflichtigen Kinder zwischen 5-12 Jahren vom 20. Juni bis 5. Juli zusammengeführt...

In Kronstadt wurde die Professorin Margaretha Feher von einem Wiener Kraftfahrzeug zu Tode gerädert.

Wie verlautet, begibt sich der albanische König Zogu samt seiner Familie kommenden Monats in die USA, wo er sich endgültig niederlassen will.

In Sobrin wurden vergangene Woche 54 Stück Fettschweine für 20 und am Donnerstag Reichschweine für 23,50 Lei verladen.

Der gewesene liberale Unterrichtsminister, königlicher Rat Dr. med. C. Anghelescu, feierte gestern seinen 70. Geburtstag.

Die Temeschburger Stadtleitung hat angeordnet, daß nur gute und moderne Autos als Taxis in der Stadt verkehren dürfen.

Wie verlautet, wird der bekannte tschech. Großunternehmer Wata bei Zabor eine große Maschinenfabrik erbauen.

Im Agrarier Tiergarten bis ein Bär anlässlich eines Schulbesuches in einem unbewachten Augenblick einem Knaben den Arm bis zum Ellenbogen ab.

Die Kraiser Polizei verhaftete gestern eine Nablaker Zigeunerin, die in einem Juwelenladen eine gestohlene goldene Herrenuhr verkaufen wollte.

Dem Curticler Kaufmann Eugen Wertheim wurden in Arab von einem Unbekannten 680 Lei aus der Tasche gestohlen.

Der geprüfte Theologe Erzbischof Brandisch wurde zum evang. Pfarrer amtsverweise in Bogaratsch festerlich eingesetzt.

Die fünfte deutsche Elektrolotolonne, die zwischen Berlin-München verkehrt, bringt es zu einer Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometern.

In der Schäßburger Lehrerinnenbildungsanstalt haben von 30 Kandidatinnen 27 die Befähigungsprüfung bestanden.

Unser Kriegsministerium gab den Vereinigten Staaten für bedeutende Mengen von Kriegsmaterial den Auftrag.

Ob- und Mittelafrika wurde von einer heranziehenden Heuschrecke heimgesucht, daß deren Bekämpfung unbedenkbar hohe Summen verschlingt.

65 erholungsbedürftige Memeler Kinder wurden auf 6 Wochen ins Riesengebirge gebracht, wo sie unter ärztlicher Aufsicht stehen.

Eine Stallenerin brachte im vorigen Juni Zwillinge und heute im Mai Drillinge, also innerhalb 11 Monaten 6 Kinder zur Welt.

Dr. Jung hat zur Thronrede „gesprochen“

Bukarest (Kador). Der schwäbische Abgeordnete Jung sprach in der gestrigen Kammerstzung zur Thronrede. Er erklärte, daß die deutsche Minderheit diese mit voller Hochachtung empfangt und bezeichnete sie als das Morgenrot der Nationalen Erneuerung...

des Landes unter der Führung der Regierung mitzuarbeiten und wir werden es immer wissen, die Pioniere der Verständigung mit dem Volke zu sein, mit dem wir in Rumänien zusammenleben. Wir werden es verstehen, alle unsere Verpflichtungen dem rumänischen Staate gegenüber zu erfüllen und sind bereit, auf jenem Wege zu gehen, welchen Seine Majestät vorgezeichnet hat...

Mehrheitsvolle zur Förderung unseres gemeinsamen Vaterlandes mitzuarbeiten.“ In derselben Kammerstzung legte Ministerpräsident Calinescu dem Parlament das neue Gesetz über die Weizenverwertung vor, daß auch in seiner Fassung angenommen wurde. In Vertretung der Kaufmannschaft ergriff Abgeordneter Simion das Wort und verlangte die Abänderung des Steuersystems und eine gerechtere Verteilung der Lagen. Er beantragte schließlich die Errichtung von Kreditgenossenschaften für die Kaufleute.

Ein Mädchen 200-400 Dinar

Die Belgrader Polizei verhaftete eine Frau namens Ribka Zagic und deren Bruder Marko Triflic, die sich gewerkschaftlich mit Knipperei befaßten. Die Frau führte in ihrer elegant eingerichteten Wohnung im Hause Dalmatinska ulica 23 Lebewohnern junge Mädchen zu.

Ihre Opfer waren meist Mädchen aus der Provinz und wurden auf das schändlichste ausgebeutet. Triflic und seine Schwester verkauften auch Mädchen an die Inhaber von Nachtlokalen in verschiedenen Provinzstädten. Für ein Mädchen erhielten sie 200 bis 400 Dinar.

Die Oberstaatsrichter der Statthalterei Temesch in ihren Stellen bekräftigt

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurden die Oberstaatsrichter in der Statthalterei Temesch in ihren bisherigen Stellen bekräftigt, so u. a. Petre Craiulescu in Delta, Gavril Ursu in Kefasch, Alexandru Mobila in Komlosch, Simion Jaslau in Bilagofsch, Sever Maden in Neuarad, Corneli Mitinovic in Reschiba,

Victor Jovita in Orschowa. Inkubiert wurden Ion Dulcu in Bilagofsch, Alexandru Clugundaru in Kefasch, Petru Vichentie in Etschowa, Ion Stupariu in Neupetsch, George Petrovici in Pefal, George Stoi in Grossaninikolau, Sever Clugundaru in Lipka, Alexandru Rucici in Santanna.

Großes Fiasko mit der Postreklame-Gebühr

Bukarest. Bekanntlich hat die Post in ihrem neuen Tarif in der Hoffnung ein glänzendes Geschäft zu machen, eine Reklamegebühr für alle Briefe und Postkarten eingeführt, auf welcher der Firmenbrand in mehreren Farben oder größer gedruckt ist.

Die Reklamegebühr von 3600 Lei auf ein Jahr bezahlt und die meisten Firmen haben den Briefverkehr auf ein Minimum reduziert. Die wenigen Briefe, die aber dennoch geschrieben werden müssen, enthalten entweder gar keinen Aufgeber oder eine einfache Stampiglie. Dadurch hat beargwöhnlich auch das Buchdruckgewerbe einen großen Schaden, worüber man sich aber scheinbar weder bei der Post noch beim Steueramt kümmert.

Diese krankhafte Idee hat unter der Kaufmannschaft unseres Landes große Erbitterung gegen die Post hervorgerufen und mit einem vollen Fiasko geendet. Kein Unternehmen hat die Re-

Die Mörderin der Mocraner Gutsbesitzerin Darvas zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt

Wie erinnerlich, wurde am 26. Jänner l. J. die Mocraner Gutsbesitzerin Margarethe Darvas in ihrem Weingarten mit zerschmettertem Schädel aufgefunden und ist nach ihrer Einlieferung in das Wilagoscher Spital dort den Verletzungen erlegen. Nachdem die Frau nicht verhört werden konnte, forschte die Genbarmerte an der Mordstelle nach Spuren und fand auch einen Knüttel vor, der an einem Ende blutig war und bei als das Mordwerkzeug erkannt werden konnte. Schließlich richtete sich der Mordverdacht gegen eine Frau namens Eva Lamas, die am Tage des Mordes vor dem Gemeindehause in Mocrera erklärte, die Darvas einmal doch noch umzubringen. Der Grund zu dieser schwerwiegenden Erklärung bildete

ein Mann, der Diener auf dem Gutsbesitz Darvas, Michael Saloboda, der mit der Lamas im gemeinsamen Haushalt lebte, doch auch mit seiner Herrin in Liebesbeziehungen stand. Die Lamas wurde verhaftet und obzwar sie die Tat leugnete, vor das Gericht gestellt. Der Temeschburger Kriminalsenat verhandelte jetzt diese Mordangelegenheit und nachdem die Zeugen belastend aussagten, verurteilte das Gericht Eva Lamas zu 6 Jahren Zuchthaus. Als ihr das Urteil in ungarischer Sprache verdolmetscht wurde, brach sie in folgendem Satz aus: — Mögen alle erblinden, die gegen mich belastend ausgesagt haben!

Diamantene Hochzeit in Gottlob

In Gottlob feierte Sonntag der Landwirt Johann Selter und seine Gattin Karoline geb. Krogloth hochbejahrte in voller Gesundheit ihre diamantene Hochzeit. An dem freudigen Fest nahmen die drei Kinder des nun seit 60 Jahren verheirateten Ehepaars Witwe Anna Selter geb. Selter, Ing. Franz Selter, Temeschburg und Gattin, Frau Amalia Selter geb. Riber, Dr. Peter Selter, Gottlob und Gattin Frau Magda Selter geb. Haffelweil, sowie sechs Enkel und zwei Urenkel teil.

Tragischer Tod eines Chlorocer Einwohners

Arab. In Chloroc entstand in der elektrischen Drahtleitung des Schmidt'schen Gasthauses ein Fehler. Der 64-jährige dortige Einwohner Anton Peter wollte diesen Fehler beheben, griff aber so unglücklich an die Leitung, daß er vom Strom einen starken Schlag erlitt und bevor noch Hilfe zur Stelle kam, den Geist aufgab. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mattheshaltungen durch die Post

Die Postgeneraldirektion teilt mit, daß durch ihre Amtsstellen jedwede Zeitung des Landes bestellt werden kann.

Pensionszahlung in Arab am Dienstag und Mittwoch

Arab. Gestern ist die Anordnung des Finanzministeriums hier eingetroffen, monoch die Pensionen für den Monat Juni, Dienstag und Mittwoch, also am 27. und 28. Juni an den gewohnten Stellen zur Auszahlung gelangen. Gleichzeitig werden die Militär- und Unfallschadenpensionen aufgefördert, sich im Juni des Ar. 17 der Finanzverwaltung zu melden, nachdem ihre Bezüge erhöht wurden und dies im nächsten Monat und die Differenz der Bezüge für April und Mai ausgezahlt werden soll.

Ueber 100.000 Lei Fliegermarkenstrafe für die Stadt Arab

Arab. In 1938 wurde die Stadtleitung mit 105.000 Lei Strafe belegt, weil sie die Strandbäder ohne Fliegermarken ausfolgte. Die Stadt appellierte mit der Begründung, daß das Strandbad eigentlich ein Volksbad sei. Der hiesige Gerichtshof erklärte die Begründung als nicht stichhaltig und bestätigte die Strafe, weil man für ein Volksbad nicht so hohe Lagen entlasten kann.

Wissen Sie es?

Die „Kraiser Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 Lei für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Kraiser Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gds. Pischlag. Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. S. C. Brattanu 30 (Ra. Weiss & Götter) Telefon 39-82.

Göbbels hat in Essen gesprochen

Berlin. Reichspropagandaminister Göbbels hielt gestern in Essen eine Rede, in welcher er sich mit der Außenpolitik befaßte. In dieser Rede er auf die Rechtsmäßigkeit der Forderungen des Reiches für seine Lebensbedingungen, denn das deutsche Volk will nicht mehr weiter ein zur Seite gestelltes sein. Schließlich erklärte er, daß die englische Politik nicht dem Frieden diene.

Schwere Orbenkatastrophe

Johannesburg. In einem Grubenbergwerk bei Rabfontein, in Deutschsüdwestafrica, ereignete sich eine schwere Einsturzkatastrophe, wobei 24 Arbeiter den Tod fanden.

Keugerste 310-320 Lei

Satmar. In Satmar wurde auf dem Marke Keugerste verkauft. Der Preis bewegte sich zwischen 310 und 320 Lei per Meterzentner.

Feldwibel als Spion

Das Klausenburger Kriegsgericht hat den Feldwibel Andrei Cojocaru wegen Spionage zur Degradierung und lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Kein deutscher Kredit für Moskau

Moskau. In Kreisen, die der Moskauer deutschen Botschaft nahe stehen, werden die in der englischen Presse verbreiteten Gerüchte, wonach Deutschland der Sowjetregierung einen Kredit in Höhe von ungefähr 800 Millionen Mark angeboten hätte, dementiert.

54 Alloschweren Wolf erlegt

In der Nähe von Turba hat der städt. Beamte Stefan Lomid bei einer Jagd einen Wolf erlegt, der insgesamt 54 Allogramm wog. Die Bestie verfolgte mit noch einem zweiten Wolf einen Hirsch.

Nachdem sich die Wölfe im Balbe bedeutend vermehrt haben, wird eine Treibjagd auf diese unternommen.

Banater Getreidemarkt

Table with 2 columns: Grain type and Price per unit. Includes entries for Weizen, Mais, Futtergerste, Braugerste, Keugerste, Hafer, and Riedl.

Neuestes Haarfärbem

moderne Frisur, Haarfö-
bung u. Dauerwobulation

Gipert Damenfriseursalon,

Krad, Str. B. Goldis 6
Telefon 21-41.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die Besteuerung der Bäder. In letzter Zeit taucht immer wieder die Frage auf, ob das Baden Luxus oder eine Volksnotwendigkeit im gesundheitlichen Sinne ist. Die Steuerleute sind der Meinung, daß das Baden Luxus ist und demzufolge mit einer ziemlich hohen Luxussteuer zu belasten ist. Die Steuerzahler sind der Meinung, daß man einen Unterschied zwischen einem Bad am Rido in Bukarest oder an dem herrlichen See bei Covata und in der Marsch oder sonstigem Fluss machen muß. Seine Seite, die ihre Sommerferien im Augustbad verbringen, können ruhig die Luxussteuer bezahlen, was aber die Arbeiter der Stadt Krad, die gezwungen sind um einen Stundenlohn von 3-8 Lei in irgendeiner Textilfabrik zu arbeiten, nicht leisten können. Für diese Leute ist das Maroschbad eine gesundheitliche Notwendigkeit, die der Durchschnittsmensch sich nicht leisten kann, wenn er dafür 20-30 Lei im Tag bezahlen soll.

— darüber, daß in letzter Zeit es zur wahren Epidemie wurde, die ältesten Menschen der Welt erkranken zu lassen. Jedes Land hatte zu diesem Thema etwas zuzufügen und stammte man sich am Anfang, daß es Menschen gibt, die 102 Jahre alt sind, so kamen später schon die 110-jährigen, bald auch die 120-jährigen zu Worte. Schließlich glaubte man daran, daß die Türken den Rekord hält, denn dort konnte man das höchste Alter nachweisen. Nun meldet sich aber Südafrika. Dort soll eine Frau erklärt haben, 180 Jahre alt zu sein. Das wird schon an der Unwahrscheinlichkeit grenzt, ist schon daraus zu folgern, daß die Echtheit dieser Anmeldung mit nichts nachgewiesen werden kann. Vor 180 Jahren gab es nämlich noch keine Matrikelämter, wie auch in Südafrika vor 180 Jahren Verhältnisse herrschten, bei denen das Alter keine besondere Rolle spielte. Schließlich will man noch betonen, daß in Südafrika 647 Männer und 765 Frauen leben, die über 100 Jahre alt sind.

— darüber, daß vor einigen Tagen in Gnohwarbein ein Arzt zu 15 Tagen Gefängnis und 500 Lei Geldstrafe verurteilt wurde, weil er bei seinen Dichtbäumen das Raupenpuppen unterließ. Dabei fällt es mir ein, daß wir neben Krad einen prächtigen staatlichen Wald haben, besser gesagt hatten. Es ist der in der Nähe des Flugplatzes liegende Eschauer Wald. Ich betone deshalb, daß wir diesen Wald hatten, da dort ganz sonderbare Erscheinungen festgestellt werden können. Der ganze Wald ist nämlich von Raupen geradezu überschattet und seit Jahren wird alles Laub abgefressen, daß kahle Bäume dastehen, die natürlich einen traurigen Anblick bieten. Wie wäre es, wollte man den Staat oder die Forstverwaltung auf die Anlagebäume sehen und, genau wie ein Großwäldner Arzt, gut verhindern, weil man sich selbst bei derartigen Forstverwaltungen nicht arum kümmern, damit die Raupen diesem Wald vernichtet werden, der wäre eine gebührende Strafe wirklich am Platze.

— über einen interessanten Erbschaftsprozess, der für viele Menschen sprachlich ist und sich vor dem

Bosch
Zündkerzen
sind unübertroffen bewährt — in Rumänien und im Ausland. Der Welt erfolgreichste Hersteller der Kerzen der BOSCH-Kerzen. Auch die Kerzen bauen, wenn Sie in einem Motor alle 15.000 km. eine BOSCH-Kerzen erneuern lassen.
LEONIDA & Co. Bucuresti
und Filialen
verkaufen in allen Fachgeschäften des Landes

Wer hat Stimmrecht bei Gemeinderatswahlen?

Qualifikations können auch wählen

Bukarest. In der Hauptstadt wurde die Zusammensetzung der Gemeinderatswähler in Angriff genommen. In die Wählerliste werden die Männer und Frauen aufgenommen, die folgenden Bedingungen entsprechen: 1. Rumänische Staatsbürgerschaft, 2. Vollendetes 20. Lebensjahr, 3. Ausübung einer Beschäftigung a) in der Landwirtschaft, oder in einem Handwerk b) im Handel oder in der Industrie, c) in einem freien Beruf, 4. wenn kein Verbot wegen Unwürdigkeit, oder ähnlichem für das Wahlrecht besteht.

5. Wenigstens 1 Jahr Gemeindesteuerverpflichtung, was sich auf jene Frauen, deren Mann Gemeindesteuerverpflichteter ist, nicht bezieht. Wähler sind auch diejenigen, die schrift- und leseunfähig sind. In die Wählerlisten können sich auch jene eintragen lassen, die sich in die Parlamentarierlisten nicht aufnehmen lassen.

Die obigen Bedingungen beziehen sich selbstverständlich nicht nur auf die Hauptstadt, sondern auf das ganze Land. Samstag ist zur Krader Stadtleitung eine Anordnung des Innenministeriums erlassen worden, die verfügt, daß mit der Zusammensetzung der Wähler für die Gemeinderatswahlen sofort begonnen werden soll. Demnach hat die Stadtleitung verfügt, daß schon ab Montag täglich zwischen 9-1 und 4-7 Uhr sich die Wähler zu melden haben. Die Zusammensetzung wird bis zum 29. Juni vorgenommen. Der Tag der Wahlen ist noch nicht angegeben.

Japanisch-italienische Zusammenarbeit im Fernen Osten

Tokio. „Domel“ meldet, daß der Oberbefehlshaber der japanischen Operationsarmee in China, General Suahama und der Kommandant der italienischen Flotte im Fernen Osten, Admiral Songaga sich Freundschaftsbesuche abgestattet haben.

Admiral Songaga erteilte General Suahama die Aufforderung, daß Italien mit Japan in Nordchina die reifliche Zusammenarbeit verwirklichen will.

Große Preiserhöhung am Ledermarkt

In letzter Zeit ist auf dem Ledermarkt ein ganz bedeutender Wandel an Kobleber zu beobachten. Dieser Umstand hatte zur Folge, daß in den letzten 10 Tagen so in Sohlen, wie auch in Felleber und Bogwanen eine bedeutende Preiserhöhung eingetreten ist. Einzelne Sorten haben eine Erhöhung von 5-15 Lei pro Kilogramm erfahren, bei Kobleber aber 2-4 Lei pro Quadrat. Trotz dieser Preiserhöhungen ist in Beschaffung der Waren eine gewisse Schwierigkeit zu verzeichnen und sollte in den nächsten Tagen keine entsprechende Berichtigung eintreten, so kann selbst mit einer weiteren Preiserhöhung gerechnet werden.

erfahren, bei Kobleber aber 2-4 Lei pro Quadrat. Trotz dieser Preiserhöhungen ist in Beschaffung der Waren eine gewisse Schwierigkeit zu verzeichnen und sollte in den nächsten Tagen keine entsprechende Berichtigung eintreten, so kann selbst mit einer weiteren Preiserhöhung gerechnet werden.

Ein „Liebesbrief“ an den engl. Regierungschef

Chamberlain ein ungeru gesehener Gast in Cardiff

London. Auf Einladung des Staatssekretärs im Außenministerium, Butler, begab sich Chamberlain Freitag abend nach Cardiff zum Wochenende. Bei seiner Ankunft wartete ihn Butler's Postill bereits ein Brief des dortigen Arbeiter- und Gewerkschaftsbundes, in welchem dem Ministerpräsidenten mitgeteilt wurde, daß er für die Bevölkerung der Stadt ein ungeru gesehener Gast sei

und daß der Bund sich jedweder Feierlichkeit fernhalten werde, die als freundschaftliche Begrüßung gedeutet werden könnte.

Begründet wird diese „Höflichkeit“ mit der vernichtenden Augen- und Innenpolitik, die Chamberlain betreibt. Zu Schluß wird geschrieben: „Wir bedauern es, daß der Regierungschef gerade in unsere Stadt zu seiner Wochenend-Erholung gekommen ist“.

Temeschburger Gerichtshof abspielte. Nach 2-jähriger Abwesenheit und einem mit schwerer Arbeit und Entbehrungen ausgefüllten Leben jenseits des Ozeans kehrte der 63 Jahre alte Matthias Jakobits in seine Heimatgemeinde Chelmac zurück. Da er dem Ansehen nach nichts mitbrachte, wurde er von seinen nahen und weitläufigen Verwandten verstoßen und mußte bei seinem ehemaligen Schulfreund Anton Oprea leben. Als er kurz darauf erkrankte und von

Oprea sorgsam gepflegt wurde, gab er knapp vor seinem Tode aus Dankbarkeit und Entlohnung Oprea ein auf 4800 Dollar lautendes Einlagebillet einer New Yorker Bank, wovon die Verwandten nichts wußten. Als nun die Verwandten von der Hinterlassenschaft des „armen Onkels“ erfuhren, strengten sie gegen Oprea die Klage wegen Erbscheiterei an, die jedoch vom Temeschburger Gerichtshof als unbegründet abgewiesen wurde.

Sord Hallag droht:

Japan läßt sich nicht einschüchtern

London. In gutinformierten politischen Kreisen verlautet, daß Außenminister Sord Hallag anlässlich seiner gestrigen Unterredung mit dem japanischen Botschafter in London mitgeteilt habe, daß die englische Regierung sehr energische Repräsentanten treffen werde, wenn die Lage in Tientschin nicht innerhalb der kürzesten Zeit eine Lösung findet. Die englische Regierung hat vorläufig über ihre Pläne und Absichten nichts in die Öffentlichkeit durchbringen lassen, sie ist aber entschlossen, „ihre Rechte“ im Fernen Osten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wahren.

Der japanische Botschafter berichtete sofort nach Tokio über seine Unterredung mit Sord Hallag. Tokio ist aber nicht erschrocken von der Drohung — und pfeift drauf.

Besuche für Studien-Beihilfe bis 15. Juli

Das Amt für Studienberatung der Volksgemeinschaft gibt bekannt, daß alle Besuche um Studienbeihilfe bis 15. Juli 1. Z. dem Gaureferenten vorgelegt werden müssen. Später eingehende Besuche werden nicht berücksichtigt. Auskunft erteilt Prof. Peter Löffel jeden Dienstag und Freitag zwischen 10 und 1 Uhr in der Geschäftsstelle der Volksgemeinschaft, Temeschburg 1., Deutsches Haus.

Der rumänische Anleihevertrag in London perfekt

Bukarest. Aus London kommt die Mitteilung, daß die Verhandlungen über ein rumänisches Darlehen mit zufriedenstellendem Erfolg beendet wurden. Das bewilligte Darlehen beträgt 5 Millionen Pfund Sterling.

Neuer Posttarif mit Griechenland, Türkei u. Jugoslawien

Die Generaldirektion der Post bringt zur Kenntnis, daß beginnend vom 1. Juli 1. Z. die Posttarifen in dem Verkehr mit Griechenland, der Türkei und Jugoslawien wie folgt abgeändert werden: Briefe bis zu 20 Gramm 9 Lei, Postkarten (einfach oder illustriert) 6 Lei, Drucksachen (eingeschlossen Postkarten) je 50 Gramm 2 Lei, Geschäftsbriefe für je 50 Gramm 2 Lei, Warenproben für je 50 Gramm 2 Lei, Mindesttarif 3 Lei.

Ein Apparat zur Rettung der Besatzung gesunkener U-Boote

Italienische Ingenieure haben einen Apparat zur Rettung der Besatzung gesunkener U-Boote konstruiert. Der Apparat wurde im Hafen von Pola mit Erfolg ausprobiert.

Briefsterjubiläum in Madrag

Peter Werler, der Seelforger der Madragener röm.-kath. Kirchengemeinde, begeht am Sonntag, den 2. Juli seine 50-jährige Jubelfeier. Zu diesem Anlaß wurde ein reichhaltiges Programm festgesetzt.

Mordenweibe in Anina

Am vergangenen Sonntag fand in Anina die Mordenweibe ihr neugebauten griech.-orient. Kirche statt. Die Einweihung hollzog der neue Pfarrer Maron Banescu im Rahmen einer schönen Rede. Es sprachen noch: Ing. B. Boboban und Direktorlehrer J. Stefan. Zur Herstellungsarbeiten trugen die Bergarbeiter, sowie die Primaria bei.

Gogas angefochtenes Testament rechtswirksam

Mausenburg. Wie berichtet, hat die Schwester Octavian Gogas das Testament ihres Bruders, in dem er als seine einzige Erbin seine Witwe einsetzte, angefochten. Der hiesige Gerichtshof erklärte in seiner gestrigen Verhandlung das Testament als gültig.

1 Jahr Gefängnis für Diebstahl

Vor einigen Monaten hat der bereits vorbestrafte Krader Einwohner Eugen Burger von dem Wagen des Curtierler Einwohners Schabel ein Paket mit Stoffe im Werte von 5000 Lei gestohlen. Er wurde jetzt zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Eineinhalb Jahre Kerker für einen Arzt

Im Karansebescher Staatshospital wurden im Vorjahre große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt, weshalb gegen den damaligen Hospitaldirektor Dr. A. Bora auf Grund des Gesetzes zum Schutz des öffentlichen Vermögens die Anklage erhoben wurde. Obwohl Dr. Bora dem Staat den Schaden noch vor der Gerichtsverhandlung vergütete, wurde er gestern zu anderthalb Jahren Gefängnis und Ehrverlust auf drei Jahre verurteilt.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Eberhard von Bessen

(11. Fortsetzung.)

Kempe beobachtete sie unauffällig. Das Mädchen gestiel ihm, soviel Anmut lag in ihrem Wesen. Sobald ein Platz in dem Abteil frei wurde, setzte er sich. „Ein geringes Opfer“, meinte er lachend, „ich hatte leider nicht bemerkt, daß Sie draußestanden, sonst hätte ich längst meinen Platz zur Verfügung gestellt.“

Ruth Loff antwortete verbindlich, doch ein wenig zerstreut. Ihre Finger spielten unruhig mit der Buchhülle, die sie auf den Knien hatte.

Stationen kamen, der Zug keerte sich. Immer weiter ging es durch Wälder, vorüber an Dörfern und Feldern.

Als der Letzte das Abteil verlassen, empfand Hermann Kempe das Schweigen brückernd, ja fast peinlich. Er zog seine Zeitung heraus, blätterte verlegen darin herum und warf sie wieder fort.

„Ein Silberreiter!“ rief da seine Reisefährtin impulsiv u. deutete zum Fenster hinaus.

Mar mit weit gespannten Fittichen kreiste der Reiter über einem stummenden, schlumwogten See.

„Ein schönes Bild, welches wundervolle Ruhe liegt in diesem Kreisen, diesem Schwingen der Fittiche, Harmonie.“

Hermann Kempe lautete ergründet der warmen Mädchenstimme.

Er nickte zustimmend. Ueber rascht aber gewahrte er im nächsten Augenblick, wie sich die hellen Bäume des Mädchens verflüchteten, gewissermaßen verflüchteten, alle Spannkraft verloren.

Wieder war das Schweigen da, dieses peinliche, brückernde Schweigen. Doch Kempe war nicht gewillt, diese beklemmende Stille zu dulden.

„Ich habe noch Konfekt. Meine Schwägerin, die mich zur Bahn brachte, gab es mir mit, sie ist immer aufmerksam und nett und steckte mir die Packung in die Tasche, ah, hier.“

Kempe öffnete den Kasten, riß die Hülle auf und reichte ihm seiner hübschen Reisefährtin hin.

„Sehr liebenswürdig — Herr —“

„Kempe — Kempe aus Stuttgart!“

Das Eis war gebrochen, der schnelle prüfende Blick, der dann und wann zu Kempe hinüberflog — er merkte ihm wohl — wurde arglos, wärmer. Die Prüfung schien gut ausgefallen, denn das junge Mädchen begann zu plaudern.

Es kam von einem schwäbischen Gut, hatte eine Stellung als Stütze Sekretärin gehabt. Man unterhielt sich über Land und Leute — und als Kempe einmal die Uhr zog, war die Zeit schon weit vorgeschritten.

„In einer halben Stunde bin ich am Ziel“, sagte er fast bewundernd.

„Ach auch, Herr Kempe.“

„Dann steigen wir zusammen aus.“

Eine Waise entstand. Kempe hatte das Gefühl, auch etwas über sich selbst sagen zu müssen. So herlichete er, daß eine neue Stelle in einem befreundeten Hause anreize, daß er einmal der väterlichen Pflicht den Rücken gebreht.

Während er dies alles in seiner gemüthlichen Weise erzählte, sah er befremdet, wie sich das Gesicht des jungen Mädchens

rötete, dann wieder blaß wurde, wie ihre Lippen zuckten, als wollte sie etwas sagen und ringe darum, scheue sich, es auszusprechen.

Der Zug kam über die ersten Weichen, schon begann in den Abteilen die übliche Unruhe, die sich vor jeder Station bemerkbar macht.

„Bald sind wir am Ziel, Fräulein Loff.“

Das junge Mädchen schlug die Augen groß und klar zu Kempe auf, es hatte sich aufgerichtet, eine entschlossene Haltung annehmend.

„Herr Kempe, ich — Sie müssen mich recht verstehen, ich habe eine Bitte.“

Herrmann glaubte nicht recht gehört zu haben — sie hatte eine Bitte?

„Sie treten in eine große Firma ein, sollten Sie einmal hören, daß dort eine Stenotypistin gebraucht wird, dann bitte, denken Sie an mich, vielleicht kann ich mich bewerben.“

„Ich will es gern tun, natürlich, sobald ich etwas höre. Ich kann zwar nichts versprechen, denn ich weiß ja nicht, wie ich mich hier einrichten werde, ob ich überhaupt rasch Fuß fassen und so etwas tun kann.“

Dankbar streckte Ruth Loff dem Manne die Hand entgegen, Kempe drückte sie herzlich. Ruth sah rasch zum Fenster hinaus, da schaute auch Kempe zur Seite.

Und als habe dieser Händedruck das Letzte, was trennend zwischen ihnen stand, beseitigt, hörte Kempe Ruth Loff sprechen, schlicht und vertrauensvoll.

Der junge Baron, der Sohn des Gutsherrn, hatte sie mit seinen Anträgen belästigt, ohne es ernst zu meinen. Er hatte keinen guten Ruf, wollte nur spielen und zum Spielzeug war sie sich zu schade gewesen, so war sie gegangen. Sie hatte keine Eltern mehr und mußte nun zu der grämlichen Tante zurück, die ihr das Leben nicht gerade erleichtert. Darum, wenn Kempe etwas tun konnte —

Ein Schaffner eilte durch den Gang, er rief die Station aus.

Gleich darauf rollte der Zug in die riesige Bahnhofshalle ein.

Herrmann Kempe griff nach dem Gepäck seiner Reisefährtin und ließ sie zuborkommend vorangehen. Langsam bahnten sie sich den Weg zur Tür, drängten sich durch die Menschen. Sie mit ihrem Stimmengewirr, dem Klusen und Abschiednehmen, Begrüßen und Winken die hohe Halle erfüllten.

Ruth Loff sah dann und wann ein wenig zurück. In jeder Hand einen Koffer schritt Herrmann Kempe treulich hinter ihr her. Etwas wie Sicherheit — ein heimliches Geborgenheit beschlich sie, seine Nähe hatte etwas so Beruhigendes.

Nun standen sie vor dem Bahnhof, der weite Platz mit den prunkenden Hotelfronten, dem Kreuz und quer schwirrenden Droschkenautos drang mit seinem Lärm auf sie ein.

Ruth hob die Hand.

„Leben Sie wohl, Herr Kempe, ich habe mich sehr gefreut, Sie kennen zu lernen. Schönen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft. Gehen Sie mir jetzt den Koffer — und, und wenn Sie einmal etwas hören, nicht wahr, dann denken Sie an mich! Ich möchte gern, so rasch es geht, wieder Arbeit haben.“

„Fortsetzung folgt.“

Gang nach deutschem Muster:

Rumänien plant Autobahnen

Bukarest. Im Rahmen der Vervollkommnung der Wasserstraßen- und Schienenweg-Verbindungen Rumäniens ist auch die Anlage von Autobahnen nach deutschem Muster vorgesehen. Nach einem Gutachten des Obersten Wirtschaftsrates Rumäniens sind die Gründe für die noch bestehende Unerfüllbarkeit der rumänischen Wirtschaft zum größten Teil im Mangel an Transportmitteln zu suchen. Die Eisenbahnlagen, die vor Bukarest nach den Grenzen und nach den bedeutendsten Provinzstädten führen, sollen deshalb doppelgleisig ausgebaut werden.

Die Modernisierung des rumänischen Eisenbahnnetzes wie auch die Neuanlage von Kanal- und Hafenanlagen und der Bau von Verkehrsfördernden Autobahnen soll im Rahmen eines Frühjahrplanes erfolgen, der dieser Tage durch den Obersten Wirtschaftsrat Rumäniens genehmigt wurde.

Durchgefallener Schüler erschießt drei Professoren

Sofia. In dem Städtchen Ciprian spielte sich eine erschütternde Schillertragödie ab. Als bei der Verteilung der Schulzeugnisse der Abzweigschüler Popow erfuhr, daß er aus drei Gegenständen durchgefallen ist und

demzufolge die Klasse wiederholen mußte, zog er einen Revolver und erschoss drei Professoren. Noch bevor der Mörder entwaffnet werden konnte, jagte er sich eine Kugel ins Herz.

Irische Nationalisten demonstrieren in London

London. Am Sonntag veranstaltete eine aus 200 Köpfen bestehende Gruppe von Iren eine Kundgebung. Bei dieser waren Tafel mit folgender Aufschrift zu sehen: „Ohne Freiheit wird es keinen Frieden geben!“ Dann marschierten sie zu jenen

Stellen, auf welchen in letzter Zeit Bomben explodierten. Dort hielt ein Redner an etwa 2000 Zuhörer eine Rede, wobei auch mehrere Tafeln mit folgender Aufschrift zu sehen waren: „Stehen der Tod, als Assentierung!“

Feldbesitze unter 25 Hektar dürfen nicht parzelliert werden

Bukarest. Der Oberste Wirtschaftsrat der Regierung erteilte seine Bewilligung zu einem Gesetzentwurf des Ackerbauministeriums, laut welchem die Feldbesitze unter 25 Hektar nicht weiter zerstückelt werden dürfen. Ferner beantragt der Oberste Wirtschaftsrat, daß das Vor-

kaufsrecht des Staates nur bei Feldbesitzen über 25 Hektar und auch dann nur in einigen Gegenständen aus nationalem Interesse geltend gemacht werden soll. Schließlich schlägt der Wirtschaftsrat die Herabsetzung der Ertragsgebühren für Feldbesitze vor.

Kampf gegen die Teuerung auf dem Kronstädter Lebensmittelmarkt

Kronstadt. Das hiesige Bürgergremium macht das Publikum aufmerksam, daß die Getreide- und Ölpreise von den städtischen Kontrollorganen täglich neu festgesetzt werden. Diese Preise sind Höchstpreise und dürfen durch die Verkäufer nicht überschritten werden, da ansonsten gegen

sie die Bestimmungen des Wuchergesetzes angewandt werden. Die amtlich festgesetzten Preise werden auf dem Markte angebracht, wie auch die Verkäufer diese anbringen müssen. Das Publikum wird aufgefordert, jedwedes diesbezügliche Vergehen unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Heftige Vorwürfe der französischen Presse an Moskau

Paris. Frankreich steht noch immer unter dem Eindruck der Ablehnung der englisch-französischen Vorschläge durch Moskau und

Moskau die Atmosphäre geradezu vergiftet hat. „Temps“ schreibt, daß das Vorgehen Moskaus allen diplomatischen Bräuchen widerlaufe und seine Methode empörend sei. Auch sei die Art und Weise der Moskauer Verhandlungen zu beurteilen, da es bei aller Niedrigkeit seitens England und Frankreich sich auf Nebenabsichten verlege und immer wieder neuere Wünsche vorbrachte.

Schlieflich stellt „Temps“ fest, daß Moskau die deutsch-italienischen Bestrebungen in hohem Maße fürchtet, da

Schlieflich stellt „Temps“ fest, daß Moskau die deutsch-italienischen Bestrebungen in hohem Maße fürchtet, da

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Doppelprogramm

I. Sünder im Paradies

Erzählter Film mit John Wood und Madge Evans.

II. Held des Wildwestes

Mit Bob Baker, dem jüngsten Cowboy.

Jugoslawischer Grabkreuzdiebe verhaftet

Die Temeschburger Polizei nahm eine Zigeunerbande fest, auf deren Wagen mehrere eiserne Friedhofskreuze gefunden wurden. Die Zigeuner gestanden, die Kreuze am Jugoslawischen Friedhof gestohlen zu haben. Sie wollten sie als Metalle in Temeschburg verkaufen.

Gedenkfest für Mihail Eminescu in Arad

Donnerstag, den 29. Juni, nachmittags 6 Uhr findet anlässlich des 50. Todestages des größten rumänischen Dichters Mihail Eminescu im Saale der ehemaligen Gewerbestiftung eine großartige Gedenkfester statt, welche von den Absolventen der Handelslyzeen und Gymnasium veranstaltet wird.

Silbermesse in Pancota

Am Peter- und Paul-Tag wird der Pancotaer Pfarrer Thomas Schuster seine silberne Messe lesen, bei welcher in Vertretung des Arader Minoritenordens Matthias Kleinbl erscheinen wird.

Wollenbruch über Jofesdorf

Wie aus Jofesdorf gemeldet wird, war auch dort ein gewaltiger Wollenbruch mit etwas Hagel zu verzeichnen. Das Gewitter hat stellenweise einen bedeutenden Schaden angerichtet. Hauptsächlich das Heu fiel dem Regenwetter zum Opfer, da alles verfault ist.

Schager Sparkassadirektor Schmidt gestorben

Wie aus Schag gemeldet wird, ist dort nach kurzem Leiden der Direktor der Elisabeth-Ziegelfabrik, Direktor der Schager Sparkassa und der Schager Spar- und Kreditgenossenschaft, Anton Schmidt, verstorben. Direktor Schmidt, der dank seines Fleißes und seiner Rebsamkeit sich zu einem der vornehmsten Bürger der Gemeinde emporarbeitete, wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen und wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Vor der Armut in den Tod erschlagen

In Hatzfeld hat sich der 41 Jahre alte Michael Greifer in seiner Wohnung erhängt. Greifer lebte in äußerst ärmlichen Verhältnissen und ist vermutlich wegen seiner materiellen Notlage in den Tod gegangen.

Gasthausbesuche um 10 Uhr abends in Lovrin

Wie man uns aus der schwäbischen Gemeinde Lovrin meldet, hat es dort getrommelt, daß die Gasthäuser abends um 10 Uhr gesperrt sein müssen. Wer nach 10 Uhr abends ausgehen will, muß einen Personalausweis (Legitimation mit Lichtbild), der im Gemeindehaus ausgestellt wird, haben.

Zwei allerneueste englische Vorschläge

Gibt es einen Lösungsplan, den Moskau annimmt?

London. Außenminister Lord Halifax sandte gestern einen neuen Bündnisentwurf nach Moskau, durch welchen die englisch-französisch-russischen Differenzen überbrückt werden sollen.

Gesund gepflegt:

Herr Franz Köhling, Knees No. 155: „Seit Jahren Rheumal... Fuß- und Rückenschmerzen... Ich nahm Reptunbadern und... geheilt bin ich!“

Gesund erhalten:

Herr Rudolf Meinel, Lemeschburg: „Als Stammgast des Reptunbades kann ich es aus eigener Erfahrung sagen und empfehlen, wer lang und gesund leben will, soll regelmäßig Reptunbäder nehmen!“

Der Vater der modernen Wasserheilkunde war der Bauer aus Gräfenberg in Osterr.-Schlesien... Vinzenz Briesnitz!

Der deutsche Pfarier in Bärtschhofen, Sebastian Kneipp, hat die Wasserheilkunde zur Wasserheilkunst entwickelt.

Die besten Köpfe der neuesten Medizin haben die Wasserheilkunde zur Königin aller Heilkünste erhoben!

Was gesund werden und gesund bleiben will: wird Stammgast im

Reptunbad, Lemeschburg

Mit Stammenwerfer gegen Heuschrecken

Bukarest. In zehn Komitaten Bessarabiens und der Moldau traten riesige Heuschreckenschwärme auf, zu deren Bekämpfung allein im Komitat Orhei 20.000 Arbeiter herangezogen wurden. Auf Anordnung des Ackerbauministeriums werden die Schwärme mit Stammenwerfern bekämpft.

Drei begrüßt italienische Frontkämpfer in München

München. Am Sonntag trafen hier zum Besuch des Reiches 500 gewesene italienische Frontkämpfer ein, die durch Hitler persönlich begrüßt wurden. In seiner kurzen Rede betonte der Führer von neuem die gemeinsamen deutsch-italienischen Ziele und fügte hinzu, daß das deutsch-italienische Bündnis jedwede Eintreibung zerrummern werde.

Friedenskonferenz des Papstes gelichtert?

London. „Times“ meldet aus Rom, daß die Bemühungen des Papstes eine Weltfriedenskonferenz einzuberufen, gescheitert sind. Der Vatikan unternimmt aber weitere diplomatische Schritte, um wenigstens die Verschärfung der internationalen politischen Lage zu verhindern.

Selbstmord in Perjasoch

Wie der Staatsanwaltschaft aus Perjasoch gemeldet wird, hat sich dort der 39 Jahre alte Landwirt Jakob Henz auf einem Baum in seinem Garten erhängt.

Henz war nervenkrank und hat die Verzweiflungstat vermutlich in einem Krampfanfall verübt.

renzen überbrückt werden sollen. Paris. Die französische Presse hat sich von ihrer Enttäuschung über Moskau noch immer nicht erholt. „Paris Midt“ schreibt, England setze seine unglücklichen Versuche in Moskau noch immer fort. Moskau fordert, nach wie vor, die entschiedene Unterstützung der Baltischen Staaten, ohne daß ihre Namen im Abkommen benannt werden. Das Blatt schreibt dazu, dieser Wunsch sei ein Rätsel, von dem man nicht weiß, wie es gelöst werden könnte. Angeblich haben auch William Strang und die Botschafter der Westmächte einen neuen Lösungsplan ausgearbeitet und in Moskau überreicht.

Das Blatt meint damit, ob es überhaupt einen solchen Lösungsplan gebe, den Moskau annimmt?

Der König dankt der Deutschen Jugend

Lemeschburg. Auf das Telegramm, das anlässlich des Tages der Deutschen Jugend in Lemeschburg an S. M. den König gerichtet wurde, traf an die Adresse des Landesjugendführers Hl. Hans Hoch folgende Antwort ein:

Seine Majestät dankt für die Huldigung, die ihm die deutsche Jugend anlässlich der Versammlung in Lemeschburg darbrachte. Eugen Buchmann, Direktor des Privatsekretariates S. M. des Königs.

51 Grad Hitze in Bukarest

Bukarest. Gestern herrschte in der Hauptstadt eine Hitzewelle. Es wurden 51 Grad gemessen und die Bevölkerung flüchtete in die Fluten.

700-Millionen-Kredit für Seereslieferungen

Das Seeresministerium hat einen Gesetzesentwurf fertiggestellt, laut welchem dem Nationalen Genossenschaftsinstitut ein Sonderkredit von 700 Millionen Lei zur Verfügung gestellt wird, damit die Lieferungen zur Versorgung des Heeres mit Brotgetreide und Futtermitteln rechtzeitig und reibungslos durchgeführt werden kann.

USA baut 5500 Flugzeuge

Das Parlament der Vereinigten Staaten nahm einen Beschluß an, wonach im Verlaufe von 1 Jahr 5500 neue Flugzeuge gebaut werden sollen.

Hitlers Namensfreund in Lemeschburg

Lemeschburg. In der vergangenen Woche gab es in unserer Stadt eine Weltensensation: Hitler ist im hiesigen Büro der „Canard Encre“ persönlich erschienen und interessierte sich für eine Nordamerika-Reise. Natürlich war es nicht der Reichslanzler und Führer, sondern der 58-jährige Landwirt, Heinrich Georg Hitler, aus der Banater Gemeinde Obad. Wie er erzählt, sind seine Kinder nach Amerika ausgewandert und nun wolle er zu ihnen. Hitler zeigte auch seinen Reisepaß mit dem USA-Bild vor und bestellte seine Schiffskarte, die er auch gleich ausbezahlte.

Ein Banater Hitler begibt sich nach Amerika

Auf die Frage, ob er ein Verwandter des Führers sei, antwortete er kurz: „Meines Wissens nicht!“ Auf weitere Anfragen erklärte er, nicht zu wissen, wie seine Familie nach Obad geraten, an der einzige

Chlorodont
Mund braucht zahnweiche, nicht schmerzende Zahnpasta

Tagung der Ortsobmänner und Schriftführer der Deutschen Volksgemeinschaft im Arader Kreis

Am Sonntag waren alle Ortsobmänner und Schriftführer des Arader Kreises, der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien in das Deutsche Haus in Arad bestrahlt, um dort Richtlinien für die weitere Arbeit entgegenzunehmen.

Die Tagung begann um 9 Uhr morgens und dauerte bis 16 Uhr. Als erster ergriff der Ortsobmann Karl Anton das Wort, nachdem der Leiter der Tagung, Kreisgeschäftsführer Viktor Kuhn ihm die angetretenen Gemeinden gemeldet hatte.

Der Ortsobmann gab in kurzen Worten einen Überblick über den Sinn und Zweck der Tagung. Unter anderem sagte er, daß immer eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kreisleitung und den einzelnen Ortsleitungen vorhanden sein muß, um auf diese Art und Weise die Einheitlichkeit der Arbeit zu sichern.

Was unsere Arbeit in den völkischen Organisationen betrifft, so erklärte der Redner weiter, müssen wir feststellen, daß uns von untergeordneten Organen noch oft Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Umso mehr müssen wir aber danach trachten, durch unsere Diszipliniertheit die Achtung derselben zu gewinnen. Es ist selbstverständlich, daß wir unseren Pflichten dem Staate gegenüber restlos nachkommen, aber wir erwarten es ebenso selbstverständlich vom Staate, daß er uns die uns zustehenden Rechte nicht schmälert.

Große sowjetrussische Aufträge an die Stodawerke

Russische Militärabordnung in Bissen — Erhält Rußland deutschen Kredit?

Moskau. Sabas meldet, daß man in politischen Kreisen Moskaus die englischen Meldungen über Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland, sowie die Nachricht über die Eröffnung eines deutschen Kredites in der Höhe von 750 Millionen Reichsmark für Sowjetrußland als unwahrscheinlich bezeichnet. Dennoch wird erlär't, daß die Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen Sowjetrußland und dem Reich nicht unmöglich ist, besonders wenn die Verhandlungen mit England u. Frankreich beendet sein werden. Der politische Pakt zwischen

den, durch unsere Diszipliniertheit die Achtung derselben zu gewinnen. Es ist selbstverständlich, daß wir unseren Pflichten dem Staate gegenüber restlos nachkommen, aber wir erwarten es ebenso selbstverständlich vom Staate, daß er uns die uns zustehenden Rechte nicht schmälert.

Es sprachen außerdem im Laufe der Tagung noch:

Der Kreisbeauftragte für das Nachbarschaftswesen, Dr. Josef Anale, über den Aufbau der Nachbarschaften in den Gemeinden. Er betonte die Wichtigkeit der Nachbarschaften für das Zusammenleben der Deutschen, die an vielen Stellen noch nebeneinander statt miteinander leben. Auch wies er noch besonders auf die Notwendigkeit der Errichtung der nachbarschaftlichen Hilfe hin, die für unsere arme Bevölkerung in den Gemeinden eine große Hilfe darstellen würde.

Der Kreisleiter der NSDAP Sepp Hohn sprach über die Judenfrage, wobei er besonders auf die Gefahr hinwies, die die Verjudung der Presse darstellt. Als Beispiel stellte er die Arader ungarische Presse hin,

welche ausschließlich in jüdischen Händen ist.

Der Kreisgeschäftsführer Viktor Kuhn gab den Ortsobmännern Ratschläge über die Art der Durchführung der nächsten Arbeiten. Als besonders wichtig bezeichnete er die Erfassung aller Volksgenossen die sich zur Volkführung bekennen.

Der Kreisbeauftragte für Kirche u. Schule, Dr. Nikolaus Weber, wies auf die Wichtigkeit der konfessionellen Schulen hin, die uns die Möglichkeit geben, unsere Kinder deutsch zu erziehen. Ebenso wurde die Lehrerfrage zur Sprache gebracht, wobei wieder der große Lehrermangel für die Deutschen Schulen festgestellt wurde.

Der Kreisbeauftragte für Volksgesundheit Dr. Hans Scherer, sprach über die unzulängliche Lebensweise der Bevölkerung.

Der Kreisbeauftragte für Sippenkunde und Statistik, Franz Zeller behandelte die Wichtigkeit der Ahnenforschung und die Reinerhaltung der Sippe.

Der Kreisport- und Schulungsreferent der NSDAP, Franz Dürbeck, sprach über die Notwendigkeit der sportlichen Erleichterung, besonders der Jugend, wobei er gleichzeitig zur Teilnahme an dem Landesportfest in Schäßburg aufforderte.

Als letzter ergriff wieder der Ortsobmann das Wort, um die anwesenden Ortsobmänner in feierlicher Form, im Namen des Gauobmannes, für die Arbeit zu verpflichten.

Mit einem Stob und einem dreifachen Stob hell auf unseren Landesführer Fritz Habritius fand die Tagung ihren Abschluß.

Besondere Erwähnung verdient noch die Arader Mädchengruppe, welche in vorbildlicher Weise den Teilnehmern das gemeinsame Mittagessen zubereitete.

Hans Stud Sieger beim Bukarester Autorennen

Deutscher Sieg beim belgischen Autowettrennen

Bukarest. Gestern fand das große Autowettrennen um den Großen Preis von Bukarest im Rahmen des Bukarester Festmonates statt. Beim Wettrennen waren auch Seine Majestät und Großfürst Michael zugegen. Den Preis trug der berühmte deutsche Rennfahrer Hans Stud davon.

Bei dem am Sonntag in Brüssel stattgefundenen Autowettrennen „Großer Preis von Belgien“ wurde ebenfalls ein Deutscher Sieger, und zwar der Meisterfahrer Lang.

Todesfall

In der Gemeinde Josefshof verstarb die 75-jährige Witwe Frau Katharina Enolich geb. Lampel. Sie wird von ihren Kindern und einer größeren Verwandtschaft betrauert.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckt 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Sofiastr. 31, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind in Rumänien zu belegen.

Weiß & Götter

eröffnet:

„Mit

FAHR

führe ich gut!“

Gutgehendes Spezereigeschäft in der inneren Stadt in Arad, allein in der ganzen Gasse, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Im Zentrum der Stadt Arad ist ein Spezerei- und Delikatessengeschäft, sichere Existenz, samt Einrichtung und event. Vorrat zu vernünftigen Preisen in der Verwaltung des Blattes.

Langmaschinen, sowie Garbenbinder, 5 und 6 Fuß Bullvogel-Traktoren, Dreschmaschinen, Saatreiniger „Welt“, mit günstiger Zahlungsbedingung zu haben. Näheres im Lager der Firma Lang S. A., bei Peter Schadt, Neuarader, Str. Regala Ferdinand 75.

20 hoch Geld samt Beschäftigung um 180.000 Lei zu verkaufen. Adresse: Anton Weiß, Saceni, Post Bujor (Sub. Severin).

Zu verkaufen: Windmühle, Eisentür (200x90 cm), Plachen, Waage, Aufzugsmechanik, Geschäftsgegenstände, Wohnungsgegenstände. Kraftl. Arad, Str. Marasesti 4.

Ein großer amerikanischer Datschapparat zu verkaufen. Arad. Str. Doamna Balasa 156.

Jeden Monat alter Fortschritt-Eber, funktionstüchtig zur Frucht geeignet zu verkaufen bei Josef Wittauer, Mierzbach (Sub. Timis-Lorontal).

3 GROS

Maffey-Harris

Garbenbinder

6 Fuß, 4 Jahre gebraucht, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Schloffer und Maschinenarbeiter werden bei guten Löhnen aufgenommen. Seb-Werke K.-G., Hermannstadt.

Zwei deutsche Schichttage werden aufgenommen. „Wohnung“-Buchdruckerei, Arad.

Im dem berühmten Sommerfrische- und Sekturort Cămină-Wolfsberg speist man auch besser am besten und billigsten im Restaurant

Paul Eichinger

Rezeption: Clujna-nica, Sub. Severin. — Auto bei jedem Zug am Bahnhof.

Schulmeister im Rumänischen Gymnasium

Die Direktion des Rumänischen Gymnasiums

Die Direktion des Rumänischen Gymnasiums

Sonntags-Sport

Metropolspiele

FC Bologna—Beneas 5:0 (1:0). Bologna 20.000 Zuschauer. Gestern trafen sich beide Mannschaften im Rückspiel. Bologna spielte großartig und Beneas fiel in der zweiten Spielhälfte zurück. Somit ist nun der rumänische Meister von den weiteren Wettspielen um den Mitteleuropapokalspielen ausgeschlossen.

Neupest—Ambrosiana 3:1 (1:0) in Budapest.

BSR—Slavia 3:0 (1:0) in Belgrad.

Rumän. Pokalspiele

Sportul Studentesc—C.A.M.R. 5:1 (3:0). Bukarest. Der Sieg der hauptstädtischen Studenten gegenüber den Temeschburger Arbeiter-Athleten ist wohl ein verdienter, doch ziffermäßig ein zu hoher, da die Temeschburger auch sehr viel angegriffen hatten.

Rapid—Unirea Tricolor 2:1 (1:1, 1:1, 1:0). Bukarest. Die Eisenbahner hatten in Unirea Tricolor einen harten Gegner. Die Kampfdauer mußte in 120 Minuten hinausgeschoben werden, um ein entscheidendes Resultat aufzuweisen zu können.

Giga-Entscheidungsspiel

Mica—Electric 1:0 (0:0) in Brad.

International 3 Spiel

Freiburg: Freiburg—Graben (Wobosch) 2:2 (1:0).

Kreisspiele der Neuarader „Titanus“

Wie wir berichteten, veranstaltet die agile Leitung des Neuarader Sportvereines „Titanus“ Kreisspiele mit wertvollen Preisen und daß an diesen Kreispielen sich folgende Mannschaften beteiligen: Titanus, Crisana, Tricolor und Banatul. Am 8. strigen ersten Treffen wurden folgende Resultate erzielt:

Banatul—Tricolor 4:4 (3:2).
Titanus—Crisana 3:0 (0:0).

Freundschaftsspiel

Sugosch: Ripaslo—Bulturil 2:2 (1:2).

Vandball

Bukarest: Rumänien—Schweden 6:4

Hermannstadt: Hermannstadt—Stockholm 10:7. Städtetamp.

Ausland

Kopenhagen: Deutschland—Dänemark 2:0 (1:0).

Neue deutsche Lehrer und Lehrerinnen

In der deutschen Lehrlingsbildungsanstalt der Banatia fanden die Prüfungen der Lehrerbildenden ihren Abschluß und brachten einen fast reiflichen Erfolg. Insgesamt haben 21 Absolventen die Prüfungen bestanden. Diese sind:

- Hans Hoff-Benaheim, Georg Rühm-Ullrich, Max Sport-Ullrich, Walbert Röhner-Hajfeld, Josef Benzel-Bottel, Max Schiller-Brudenau, Rudolf Hartl-Temeschburg, Hans Willich-Gichental, Ludwig Knebel-Miloch, Nikolaus Schauermann-Sarafola, Stefan Müller-Kleinjessica, Ludwig Gruber-Satmarer Gau, Franz Einhold-Satmarer Gau, Stefan Dorosch-Satmarer Gau, Walbert Pringinger-Satmarer Gau, Michael Handmann-Kleinmohr, Jakob Reumann-Bertolowa, Josef Leibert-Schöndorf, Hans Boll-Bertlanosch, Stefan Schleich-Orzdorf und Alois

Pringinger-Satmarer Gau.

Ebenfalls einen ausgezeichneten Erfolg haben die deutschen Lehrerinnenkandidaten in der Lehrerinnenbildungsanstalt Notre Dame zu verzeichnen. Hier haben von 21 Kandidatinnen folgende 19 bestanden:

- Anna Bernhofer-Anna, Aurora Dieber-Benaheim, Erna Duhl-Zweilichburg, Anna Edert-Deita, Maria Heil-Wiesenhaid, Julie Geiß-Bentzel, Magdalena Konecny-Temeschburg, Erna Meisritsch-Hajfeld, Theresia Wegemath-Riszbach, Grete Quitt-Temeschburg, Eva Schmauf-Temeschburg, Annemarie Stoff-Hajfeld, Anna Steinfeld-Temeschburg, Hedra Funtel-Ferbinand, Marie Hüllinger-Temeschburg, Regina Schwab-Hermannstadt, ferner die drei Einberuferten Anna Fries-Merabad, Eva Reibenbach-Sugosch und Gertrud Schuster-Hermannstadt.

Eltern können über den Schulbesuch ihrer Kinder selbst entscheiden

Largul-Mures. Der Sohn des ungarischen Gutsbesitzers Emmerich Ferenczy wurde von Amt wegen der staatlichen Volksschule zugewiesen. Ferenczy schickte aber sein Kind in die reformierte Konfessionsschule. Der Schullehrer erbatte gegen ihn die Anzeige, worauf die erste Instanz den Vater zu 3500 Lei Geldstrafe verurteilte. In letzter Instanz sprach die

Lafel in Largul Mures den Vater nachträglich frei,

ersieht wohl von einer Verflüchtigung der Schulungspflicht keine Rede sein kann, wenn der Anwalt eine Schule regelmäßig besucht. Somit gewährleistet aber das Gesetz das Recht der Eltern, frei entscheiden zu können, in welche Schule sie ihre Kinder schicken wollen.

2 junge Kaufleute, ein Schöff (Automechaniker)

(Mitarbeiter des Blattes), der 6 Landesprachen mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote unter „Zeitungsfähig“ an die Verwaltung des Blattes.

Anziehen der Erbsen und Reispreise

Wie aus Braila gemeldet wird, hat das Regengeschäft für Gerste, Erbsen und Reis neuerfrüher begonnen als im vorigen Jahr. Damit im Zusammenhang kann die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß sowohl Erbsen als auch Reis neuerfrüher bedeutend günstigere Preise erzielen als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Während Futtererbsen gegen Ende Juni 1938 mit 33.000 Lei per Wagon Datschmiste verkauft wurden, werden sie neuerfrüher 48.000 Lei unter denselben Bedingungen. Für die Qualität Mittoria-Erbsen wird neuerfrüher ein Preis von 54.000 Lei gezahlt, während im Juni 1938 höchstens 41.000 zu erreichen waren.

Erbsen Speiseerbsen (getrocknet) werden für Lieferungen

Mitte Juli mit 61.000 Lei franco Datschmiste gezahlt. Somit haben alle Erbsensorten, die gehandelt werden, eine Preissteigerung von 11.000 bis 13.000 Lei pro Wagon im Vergleich zu den vorjährigen Preisen zu verzeichnen.

Die Reis-Preise sind neuerfrüher ebenfalls sehr günstig. So ist beispielsweise der Preis für Banater im Vergleich zu Ende Juni 1938 von 64.000 Lei per Wagon auf 81.000 Lei per Wagon gestiegen.

Die günstige Marktlage für Erbsen und Reispflanzen ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die Anträge für die Ausfuhr neuerfrüher bedeutend größer ist und Deutschland als beständiger und starker Käufer auf dem rumänischen Markt auftritt.

Kaufstempel in Arad

Samstag, den 2. Juli findet in Arad im Turnsaal des Hofes Ricoara-Bajums ein Kaufstempel zwischen den Bogern Arads und Temeschburg statt.

Vergnügungs- und Erholungsreisen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAPAG-NORDLANDFAHRTEN 1939

1. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt vom 15. Juli bis 7. Aug. Hapag-Hochseefahrt an die norwegische Küste vom 21.—24. Juli.

2. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt vom 26. Juli bis 15. Aug. Hapag-Ostsee-Norwegenfahrt vom 10. bis 26. August.

Ausführung: Motorschiffe „Millwaukee“ und „St. Louis“
Auskunft und Prospekte: Vertretung der Hamburg-Amerika Linie
Reisebüro A. Künstler, Arad, Bulev. Regina Maria 24.



Briefkasten

Unter, Triebswetter. Der Siebenbürger Inzidenzverein veranstaltet vom 11. bis 21. September l. J. in Klausenburg einen unentgeltlichen Inzidenz-Kurs, an dem Frauen, Mädchen, Männer sich beteiligen können. Die Vorträge finden täglich ab 4 Uhr nachmittags statt und sind für die Dauer des Kurses bloß 100 Lei als Einschreibungsgebühr zu entrichten. Alle, die diesen Kurs absolvieren, erhalten ein Zeugnis. Anwerber können sich in Klausenburg, Str. Regala 16, beim Inzidenzverein, melden.

„Naturwunder.“ Die menschlichen Knochen sind erstaunliche Meisterleistungen der Natur. Die Schädelknochen, die das edelste Organ des Menschen, das Gehirn schützen, sind besonders widerstandsfähig. Diese Fähigkeit ergibt sich nicht allein aus ihrer Stärke, sondern auch aus ihrer erstaunlichen Elastizität. Der Schädel eines Menschen kann um volle anderthalb Zentimeter eingepreßt werden, ohne zu zerbrechen. Nur dieser Elastizität der Schädelkapsel ist es zu verdanken, daß Schädelbrüche bei Unglücksfällen und Schlägereien verhältnismäßig selten sind. Ein aus einem Menschenknochen herausgeschnittener Streifen von nur einem Quadratmillimeter Durchmesser hat eine Zugelastigkeit von 17 Kilogramm. Ein ebenso großes Stück Hartholz würde nicht einmal die Hälfte dieser Belastung ertragen können.

Hand M—s, Grada. Im vergangenen Jahr wurden durch die Sonderkommission der Armee insgesamt 1833 Pferde im Werte von 24 Millionen 445.000 Lei angekauft, von denen 504 Pferde aus den Banater Kommanden, darunter Benaheim, Barjoch, Lotrina und Großkomlosh, erworben wurden. Der Durchschnittspreis der im Banat erworbenen Pferde betrug 16.456 Lei pro Stück.

Eustiges

Wittverhandlung

„Wie geht's?“ lächelte eine gut aussehende junge Dame einen älteren Herrn an.

Dieser blinnte erstaunt: „Verzeihung, — aber ich kenne Sie doch gar nicht!“ Die Dame schien überrascht: „Ich bitte um Entschuldigung, aber ich dachte, Sie wären der Vater von zweien meiner Kinder!“ Sprach's nicht freundlich und entließte.

Entgeltlich karrte ihr der Mann nach — schließlich konnte er ja nicht wissen, daß das junge Mädchen eine Schullehrerin war!

Die Tochter

„Wie alt ist eigentlich Ihre Tochter?“

„Sie ist schon so alt, daß die Leute ihr bereits sagen, wie jung sie eigentlich noch aussieht!“

Zeitgemäße Antwort

In der Wirtshausstube wird über den Gurgelschluß gesprochen.

Der Wirt sagt: „Ich möchte das nicht antworten: das sagt aber dreimal nicht. Ich versuche es noch einmal; es geht wieder nicht. Was mag der Grund sein?“ Ein Junge hebt den Finger. „Nun, Vorleser! Wo was wird der Grund sein?“ „Vielleicht ist die Rechnung noch nicht bezahlt.“